



**Dr. Christos Pantazis, MdB**

*Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 50 | Braunschweig  
Stellv. gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion*

## Pressemitteilung

### Dr. Pantazis zur heutigen Einführung der elektronischen Patientenakte (ePa)

*„Wir nutzen die Digitalisierung, um den Zugang zu medizinischen Leistungen zu verbessern und die Qualität nachhaltig zu steigern.“*

Braunschweig, 15.01.2025

**Dr. Christos Pantazis, MdB**

*Abgeordneter für Braunschweig  
Stv. gesundheitspolitischer Sprecher*

**Berliner Büro:**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: +49 30 227 78040  
Fax: +49 30 227 23 78040

**Wahlkreisbüro:**

Schloßstraße 8  
38100 Braunschweig  
Tel.: +49 531 4809 822  
Fax: +49 531 4809 850

[christos.pantazis@bundestag.de](mailto:christos.pantazis@bundestag.de)  
[www.christos-pantazis.de](http://www.christos-pantazis.de)

Mit der Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA) wird ein weiterer bedeutender Schritt in Richtung Modernisierung und Digitalisierung des deutschen Gesundheitswesens gemacht. Dr. Christos Pantazis, Braunschweiger Bundestagsabgeordneter und stellvertretender gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, begrüßt diese Entwicklung ausdrücklich.

„Die elektronische Patientenakte markiert einen Wendepunkt in der Art und Weise, wie Gesundheitsdaten verwaltet und genutzt werden. Mit der ePA schaffen wir eine zentrale, digitale Plattform, die alle relevanten medizinischen Informationen eines Patienten bündelt und einen unkomplizierten, schnellen Zugriff ermöglicht. Das ist ein entscheidender Beitrag, um die bisherige Zettelwirtschaft im Gesundheitswesen zu beenden und die Versorgung der Patientinnen und Patienten zu verbessern“, erklärt Dr. Pantazis.

Ab sofort wird allen gesetzlich Versicherten automatisch eine elektronische Patientenakte angelegt, sofern sie nicht aktiv widersprechen. Die ePA dient als lebenslanger digitaler Speicher für Befunde, Laborwerte, Medikationspläne und weitere medizinische Dokumente wie Röntgenbilder, Impfpässe oder Mutterpässe. Dies ermöglicht es Patienten und Ärzten, jederzeit auf wichtige Gesundheitsdaten zuzugreifen.

Die praktische Einführung der ePA erfolgt zunächst in drei Modellregionen: Hamburg und Umland, Franken sowie Nordrhein-Westfalen. Über 250 Praxen, Apotheken und Krankenhäuser werden die ePA in ihrem Alltag testen. Der bundesweite Rollout für alle 73 Millionen gesetzlich Versicherten wird gestartet, sobald das System in den Modellregionen stabil läuft, voraussichtlich ab Mitte Februar.



**Dr. Christos Pantazis, MdB**

*Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 50 | Braunschweig  
Stellv. gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion*

„Es ist völlig normal, dass wir uns jetzt in der Diskussion auf die Fehler und Gefahren konzentrieren. Bei IT-Projekten dieser Größenordnung funktioniert es nie alles sofort und reibungslos“, so Dr. Pantazis. „Deshalb beginnt die ePA mit einer Pilotphase, die bei Bedarf verlängert werden kann, um alle Schwachstellen zu beheben.“

Dr. Pantazis betont zudem, dass die Datensicherheit höchste Priorität hat: „Datenschutz und IT-Sicherheit sind zentrale Bausteine der ePA. Wir nehmen die Bedenken ernst und werden alles dafür tun, dass die sensiblen Gesundheitsdaten der Bürgerinnen und Bürger optimal geschützt sind.“

Die Einführung der ePA ist ein weiterer Beleg für das Ziel der SPD-Bundestagsfraktion, das Gesundheitswesen durch digitale Innovationen zukunftssicher zu gestalten. „Wir wollen und werden die Chancen der Digitalisierung nutzen, um den Zugang zu medizinischen Leistungen zu verbessern und die Qualität der Versorgung nachhaltig zu steigern“, schließt Dr. Pantazis.